



Pflegestützpunkt

Main-Kinzig-Kreis

Jahresbericht – Pflegestützpunkt Main-Kinzig-Kreis

Berichtszeitraum 01. Januar bis 31. Dezember 2020

**Pflegestützpunkt Main-Kinzig-Kreis
Standort Gelnhausen**

Hailerer Str. 24
63571 Gelnhausen

**Pflegestützpunkt Main-Kinzig-Kreis
Standort Schlüchtern**

Wassergasse 16-18
36381 Schlüchtern

**Pflegestützpunkt Main-Kinzig-Kreis
Außensprechstunde Standort Hanau**

Steinheimer Str. 1
63450 Hanau

Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren,

wir befinden uns noch immer in einer Zeit, die allen Generationen unglaublich viel abverlangt. Es ist im vergangenen Jahr zu einem stehenden Begriff geworden, insbesondere die „vulnerablen Gruppen“ der Bevölkerung in der Pandemie-Zeit zu schützen. Und es zeigt sich nach den Erfahrungen von Herbst und Winter 2020/2021, dass das eine dringliche und nachvollziehbare

Forderung gewesen ist. Die Impfungen gegen das Coronavirus haben das Risiko von älteren und vorerkrankten Menschen, schwerere Covid-Verläufe durchzumachen enorm gesenkt. In den Fokus rückte in diesen Monaten der Bereich Pflege. Unter guter Pflege können sich heute mehr Menschen etwas vorstellen. Aber ebenso unter besonderen Lasten, die Pflege, ob nun stationär oder im häuslichen Umfeld, mit sich bringt. Guter Rat war allerdings auch 2020 nicht teuer und erst recht nicht weit. Erneut konnten einige tausend Menschen direkt von der Arbeit der Pflegestützpunkte im Main-Kinzig-Kreis profitieren, die sich an eine der drei Servicestellen gewandt und sich haben beraten und unterstützen lassen. Das zeigt die Bedeutung dieser Arbeit.

Den ersten Pflegestützpunkt haben wir im Main-Kinzig-Kreis 2012 eröffnen dürfen. Der Bedarf ist angewachsen und rechtfertigte 2018 den weiteren Anlaufpunkt in Schlüchtern und 2019 in Hanau, die in gemeinsamer Trägerschaft der Kreisverwaltung, der Stadt Hanau und der Palliativen Patientenhilfe als Pflegeberatungszentrum firmiert. In Gesprächen mit Verbänden und vor allem Privatleuten wird genau dies geschätzt: die Erreichbarkeit in der Nähe, telefonisch oder im direkten Gespräch. Wir zeigen gemeinsam ganz praktische Wege durch den vermeintlichen Pflegedschungel.

Und doch erforderte das vergangene Jahr eine zwischenzeitliche Schwerpunktverlagerung. Die Fragen und großen Herausforderungen, die sich durch eine nie dagewesene Pandemie stellten, machten eine Zusammenarbeit der anderen Art nötig. Zwei Kolleginnen aus dem Pflegestützpunkt waren mit all ihrer Expertise im Gesundheitsamt gefragt und bauten mit der Abteilung Leben im Alter das „Team Einsatz-Pflege“ auf, um die Einrichtungen der Pflege zu beraten und zu schulen. Ich denke, ich darf für die Pflegeeinrichtungen diesen Dank an die Pflegestützpunkte gleich mal mittransportieren: Diese Arbeit, meist wenig im Lichte der Scheinwerfer, hat viel bewirkt und zum besseren Schutz der Heime beigetragen.

Schwierige Monate liegen hinter uns, es war ein buchstäblich bemerkenswertes Jahr. Schauen wir mit diesem Bericht darauf zurück und mit Optimismus nach vorn.

Herzliche Grüße

Susanne Simmler, Erste Kreisbeigeordnete

Inhalt

Der Pflegestützpunkt Main-Kinzig-Kreis.....	3
Ziele und Aufgaben.....	3
Mitarbeiter*innen-Team.....	3
Das Lenkungsgremium.....	4
Regionalgruppe Mitte.....	4
Jahrestreffen.....	4
Datenauswertung der Beratungen.....	4
Anzahl Beratungskontakte und Beratungsformen.....	5
Zugang zum Pflegestützpunkt.....	7
Anfragende Personen.....	8
Zuordnung nach Kommunen und Regionen.....	8
Betroffene nach Alter.....	12
Inhaltliche Beratungsschwerpunkte.....	13
Bericht aus den einzelnen Standorten.....	14
Die Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit.....	15
Teilnahme und Mitarbeit in Netzwerkkonferenzen.....	15
Kontakte zu Netzwerkpartnern.....	16
Vorträge und Veranstaltungen im Jahr 2020.....	16
Presse-Echo.....	18

Der Pflegestützpunkt Main-Kinzig-Kreis

Für alle Fragen rund um das Thema Pflege stehen die Mitarbeiter*innen des Pflegestützpunktes Ratsuchenden beratend zur Seite. In gemeinsamer Trägerschaft der Kranken- und Pflegekassen und des Main-Kinzig-Kreises eröffnete der erste Pflegestützpunkt 2012 in Gelnhausen. 2018 richtete die Kreisverwaltung die Außensprechstunde in Schlüchtern ein, welche im Jahr 2019 den Status Pflegestützpunkt erhielt. Ebenfalls in 2019 eröffnete eine weitere Außensprechstunde des Pflegestützpunktes in Hanau, welche in gemeinsamer Trägerschaft der Kreisverwaltung, der Stadt Hanau und der Palliativen Patientenhilfe als Pflegeberatungszentrum firmiert.

Im Jahr 2020 stand die Gesellschaft und somit auch die Arbeit im Pflegestützpunkt vor den Herausforderungen der Corona-Pandemie. Zwei der kommunalen Mitarbeiterinnen des Pflegestützpunktes wurden aufgrund des stetig ansteigenden Arbeitsaufkommens im Gesundheitsamt zeitweise in die Kreisverwaltung nach Gelnhausen abgeordnet. Dort wurde in Zusammenarbeit des Gesundheitsamtes mit der Abteilung Leben im Alter das Team Einsatz-Pflege ins Leben gerufen. Dieses hatte die Aufgabe, die (teil-) stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen des Main-Kinzig-Kreises gemeinsam mit einem externen Hygieneteam zu den Themen rund um SARS-CoV-2 zu schulen und zu beraten.

Ziele und Aufgaben

Ziel der Pflegestützpunkte ist es, den rat- und hilfesuchenden Bürgerinnen und Bürgern, die mit einer Pflegesituation konfrontiert sind, die erforderliche Beratung, Unterstützung und Hilfestellung zu geben, um eine gewünschte Versorgungsform zu organisieren.

Der Pflegestützpunkt arbeitet trägerneutral, kostenlos und informiert unabhängig und verbraucherorientiert.

Mitarbeiter*innen-Team

Das Berater*innen-Team besteht aus Frau Campbell und Herr Appl am Standort Gelnhausen. Frau Blum und Frau Gluth am Standort Schlüchtern, sowie am Standort Hanau Frau Lode mit ihrer Kollegin der Stadt Hanau (Pflegeberatungszentrum), Frau Dittmer. Als Elternzeitvertretung von Frau Campbell war Frau Nickel bis Mitte März 2020 im Pflegestützpunkt am Standort Gelnhausen eingesetzt. Der Pflegestützpunkt in Schlüchtern konnte zum 14.01.2020 eine neue Mitarbeiterin, Frau Manuela Blum, willkommen heißen. Frau Blum ist mit 20,5 Stunden die Woche eingesetzt und unterstützt an drei Wochentagen den Pflegestützpunkt.

Das Lenkungsgremium

2020 fanden insgesamt 4 Sitzungen des Lenkungsgremiums statt. Diesem gehören an: Herr Rohde, Leiter der Kundenberatung der Techniker Krankenkasse und Frau Neidhardt, Abteilungsleiterin Leben im Alter.

Schwerpunktthemen waren unter anderem die Beschaffung neuer Werbematerialien (Flyer, Rollup`s), das Arbeiten unter Pandemie-Bedingungen, Digitalisierung in der Beratung, Versorgungslücken und die Überarbeitung der Broschüre „Osteuropäische Haushaltshilfen“.

Regionalgruppe Mitte

Die hessischen Pflegestützpunkte sind in drei Regionalgruppen (Nord, Mitte und Süd) aufgeteilt. Der Pflegestützpunkt Main-Kinzig-Kreis gehört dabei (neben dem Landkreis Fulda, dem Vogelsbergkreis, dem Kreis Gießen, dem Kreis Limburg-Weilburg, dem Lahn-Dill-Kreis und dem Wetteraukreis) zur Regionalgruppe Mitte.

In jedem Treffen werden neben dem informellen Austausch der Pflegestützpunkte untereinander auch inhaltliche Schwerpunkte bearbeitet. Im Jahr 2020 wurden die Treffen in digitaler Form mit Hilfe von Telefonkonferenzen abgehalten. Themen waren unter anderem:

- Thema aus der Praxis: Häusliche Krankenpflege nach stationärer Behandlung
- Beratungsalltag in Corona-Zeiten – Erfahrungsaustausch (Erfahrungen in Beratungsgesprächen und Hausbesuchen, Corona-Test bei Aufnahme zur Kurzzeitpflege/vollstat. Pflege)
- Gesetzliche Neuerung: PflüV-„Dienstleistungen bis zur Haustür“

Jahrestreffen

Der Steuerungsausschuss der hessischen Pflegestützpunkte lädt einmal jährlich zum Jahrestreffen ein. Im Jahr 2020 sollte das Treffen in der Kreisverwaltung des Main-Kinzig-Kreises stattfinden. Aufgrund der Corona-Pandemie musste dieses leider abgesagt werden. Es ist geplant, dass das Jahrestreffen nun 2021 im Main-Kinzig-Kreis stattfinden soll.

Datenauswertung der Beratungen

Die Erhebung der Daten erfolgt mit der landesweit eingesetzten Software „synCase“ und bezieht sich auf den Zeitraum vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020.

Anzahl Beratungskontakte und Beratungsformen

Im Jahr 2020 haben 2.513 Personen erstmalig mit dem Pflegestützpunkt Kontakt aufgenommen.

Diese Kontakte werden nach der Art der Beratungsform unterschieden in „Anonyme Einmalkontakte“, „Pflegerberatungen“ und „intensive Fallsteuerungsfälle“.

Bei anonymen Einmalkontakten handelt es sich um Anfragen von Personen, die eine gezielte Einzelinformation benötigen oder bei Bedarf vom Pflegestützpunkt an zuständige Ämter oder Leistungserbringer weitervermittelt werden. Dabei kann es sich um Informationen über Kontaktdaten von Anbietern (z.B. Essen auf Rädern oder Hausnotruf), das Weitervermitteln an den/die zuständige/n Sachbearbeiter*In oder Unterstützung bezüglich Hilfe zur Pflege bei stationärer Heimpflege handeln.

Pflegerberatungen umfassen in der Regel 1-3 Kontakte. Hierbei werden die Betroffenen durch eine individuelle Beratung in die Lage versetzt, die Versorgung selbstständig zu koordinieren. Dazu ist meistens ein persönliches Gespräch entweder im Pflegestützpunkt oder im Haushalt des/der Betroffenen notwendig, aus dem sich dann Nachfragen oder weitere Verständnisfragen ergeben können. Bei einer veränderten Pflegesituation können natürlich weitere Gespräche notwendig werden.

Im Rahmen einer Fallsteuerung übernehmen die Mitarbeiter*Innen auch die wesentlichen Steuerungs- und Vermittlungsaufgaben und koordinieren die Leistungen der Anbieter. Es handelt sich dabei um sehr komplexe Fragestellungen, in denen die Ratsuchenden meist auch über einen langen Zeitraum begleitet werden.

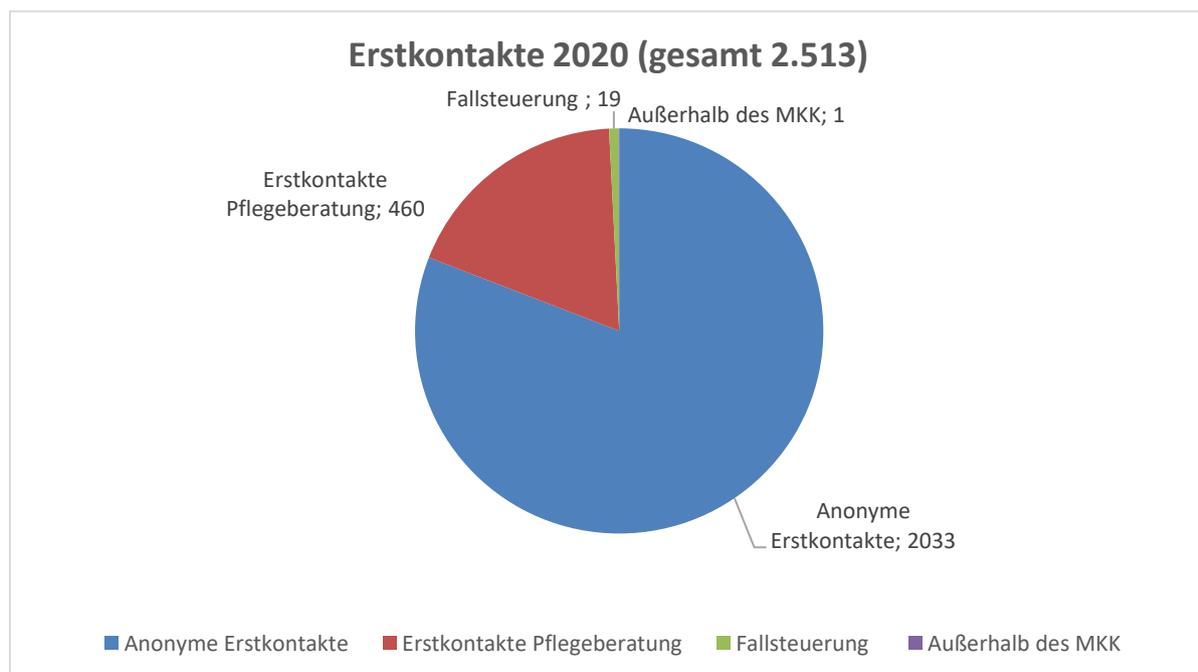


Abbildung 1 Erstkontakte 2020 (gesamt 2.513)

Bei den meisten Kontakten handelt es sich um anonyme Einzelkontakte, bei 461 Personen fand eine Pflegeberatung statt. Eine ausführliche Fallsteuerung (Case-Management) fand bei 19 Personen statt. Die Anzahl der Pflegeberatungen ist im Vergleich zum vorherigen Jahr von 643 auf 461 gesunken, wo hingegen die Anzahl Case-Management-Fälle von 16 auf 19 und die Anzahl der anonymen Kontakte von 1.869 auf 2.033 gestiegen ist.

Nachfolgend sind die in der Pflegeberatung und bei Case-Management-Fällen durchgeführten Folgekontakte aufgeführt. In den Folgekontakten enthalten sind Hausbesuche und die Kontakte zu Netzwerkpartnern. Insgesamt gab es im Jahr 2020 1.489 Folgekontakte, davon waren 152 Hausbesuche. (Abbildung 2)

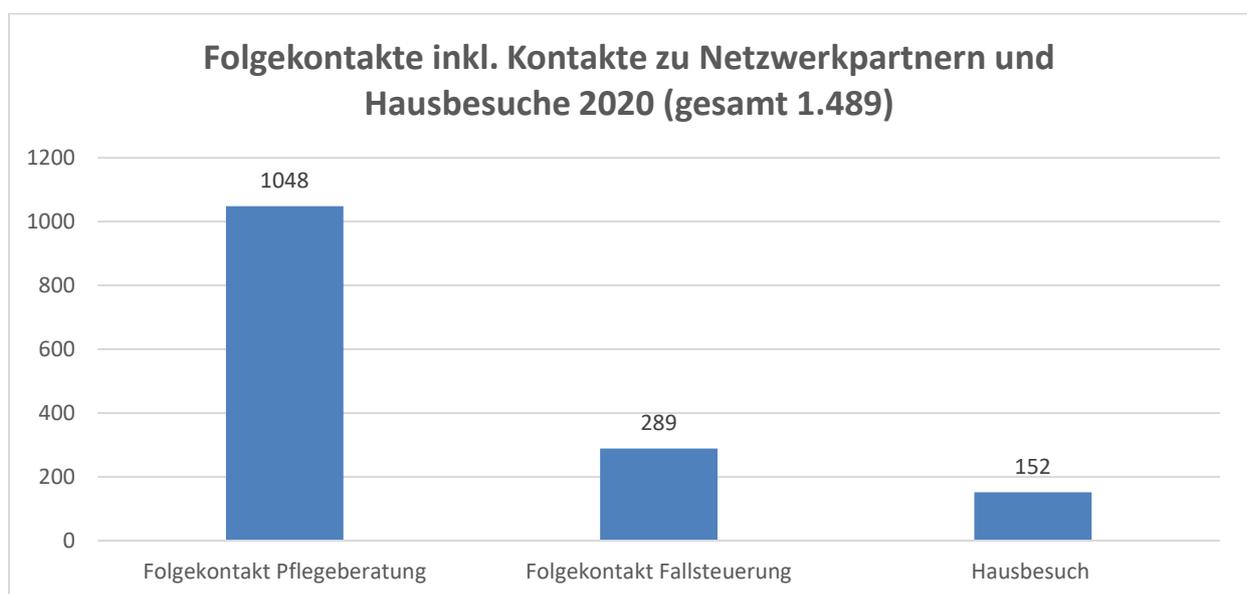


Abbildung 2 Folgekontakte inkl. Kontakte zu Netzwerkpartnern und Hausbesuche 2020 (gesamt 1.489)

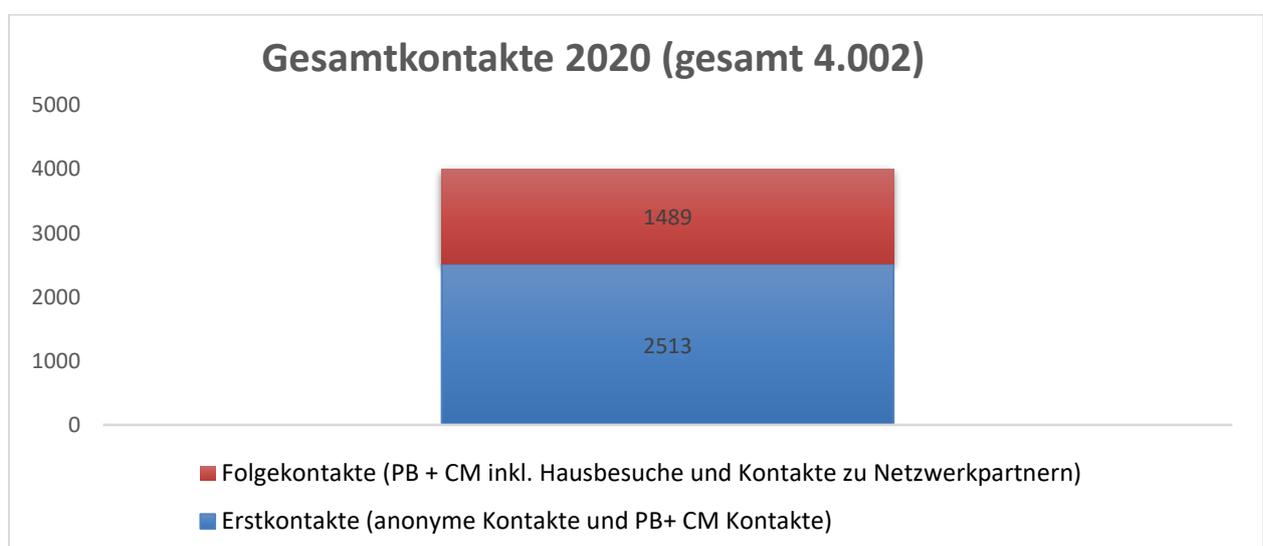


Abbildung 3 Gesamtkontakte 2020 (gesamt 4.002)

Die Anzahl der Gesamtkontakte sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 262 Kontakte gesunken. Grund für den Rückgang könnten die Auswirkungen der Corona-Pandemie sein. Die offenen Sprechzeiten der einzelnen Pflegestützpunktstandorte wurden ausgesetzt, es fanden weniger persönliche Beratungen statt und Hausbesuche wurden zeitweise nicht durchgeführt.

Die Gesamtkontakte setzen sich zusammen aus den Erst- und Folgekontakten. In den Erstkontakten enthalten sind Pflegeberatungen, Fallsteuerungsfälle und anonyme Kontakte. In den Folgekontakten enthalten sind die Folgekontakte, die fallbezogenen Kontakte zu den Netzwerkpartnern und die Hausbesuche von Pflegeberatungen und Fallsteuerungsfällen.

Zugang zum Pflegestützpunkt

Im folgenden Diagramm wird abgebildet, wie die Ratsuchenden auf den Pflegestützpunkt aufmerksam wurden.

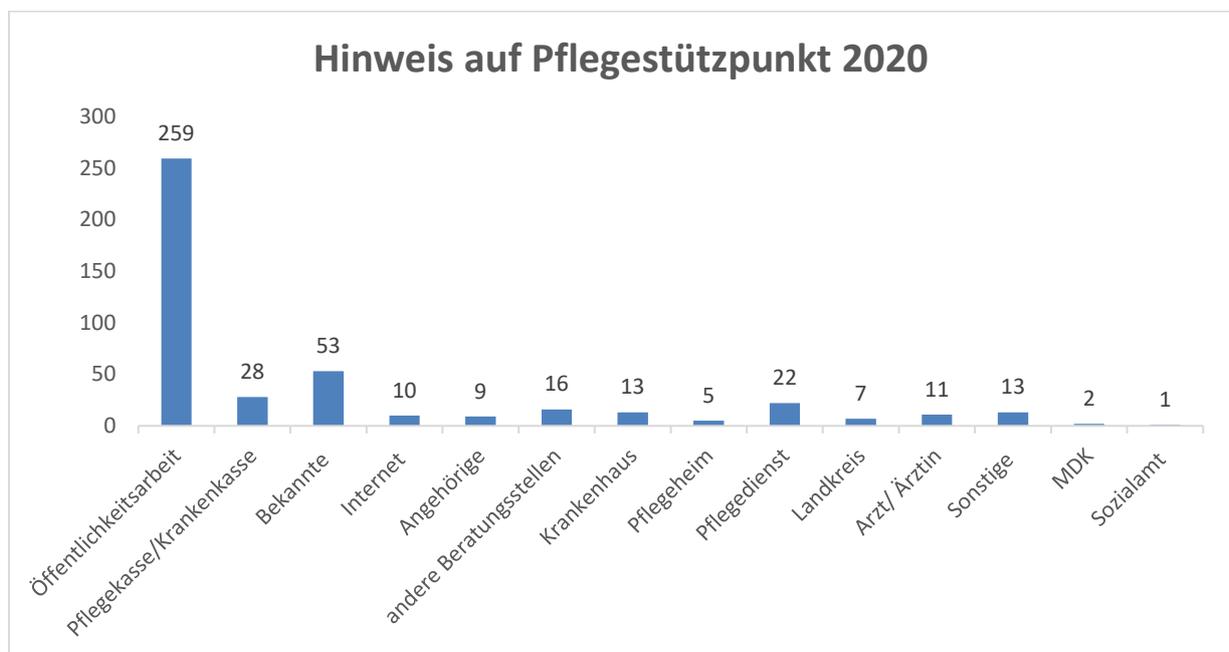


Abbildung 4 Hinweis auf Pflegestützpunkt 2020

Es zeigt sich, dass die regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit, die der Pflegestützpunkt intensiv weiter betreibt, zu dem gewünschten Erfolg führt. Die meisten Ratsuchenden werden beispielsweise durch Presseartikel über Vorträge oder durch Infostände auf Gesundheitstagen auf den Pflegestützpunkt aufmerksam und wenden sich mit ihrem Anliegen an die Berater*Innen.

Anfragende Personen

Überwiegend finden die Beratungsgespräche mit den Angehörigen statt. Hier wurden die Daten von den Pflegeberatungen bzw. Fallsteuerungen sowie den anonymen Kontakten zusammengefasst.

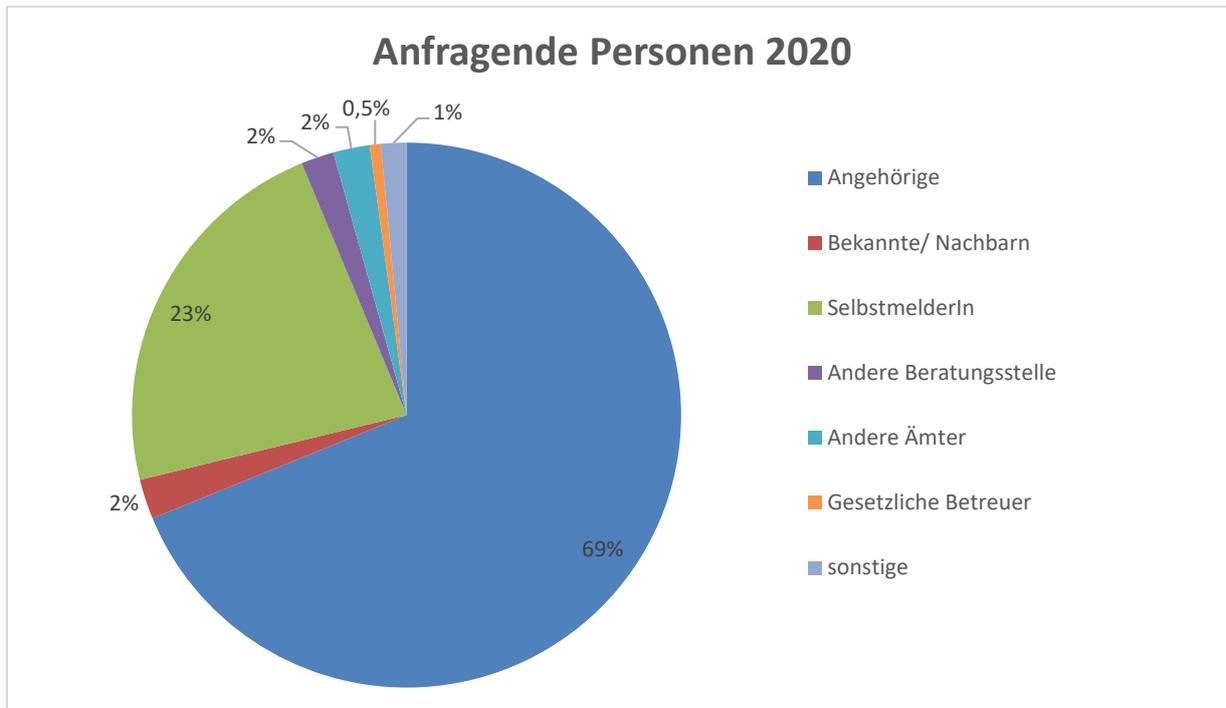


Abbildung 5 Anfragende Personen 2020

Zuordnung nach Kommunen und Regionen

Für die Zuordnung nach Kommunen wurden alle Beratungskontakte der Pflegeberatungen und Case-Managementfälle (Erstberatung, Folgeberatung, Hausbesuche) einbezogen. Ausgewertet wurde der Wohnort der betroffenen Person, nicht der Wohnort der nachfragenden Person.

Bei den anonymen Kontakten wurde der Wohnort der Betroffenen nach den Regionen Hanau Stadt, Hanau Land, Gelnhausen, Schlüchtern und außerhalb des MKK erfasst.

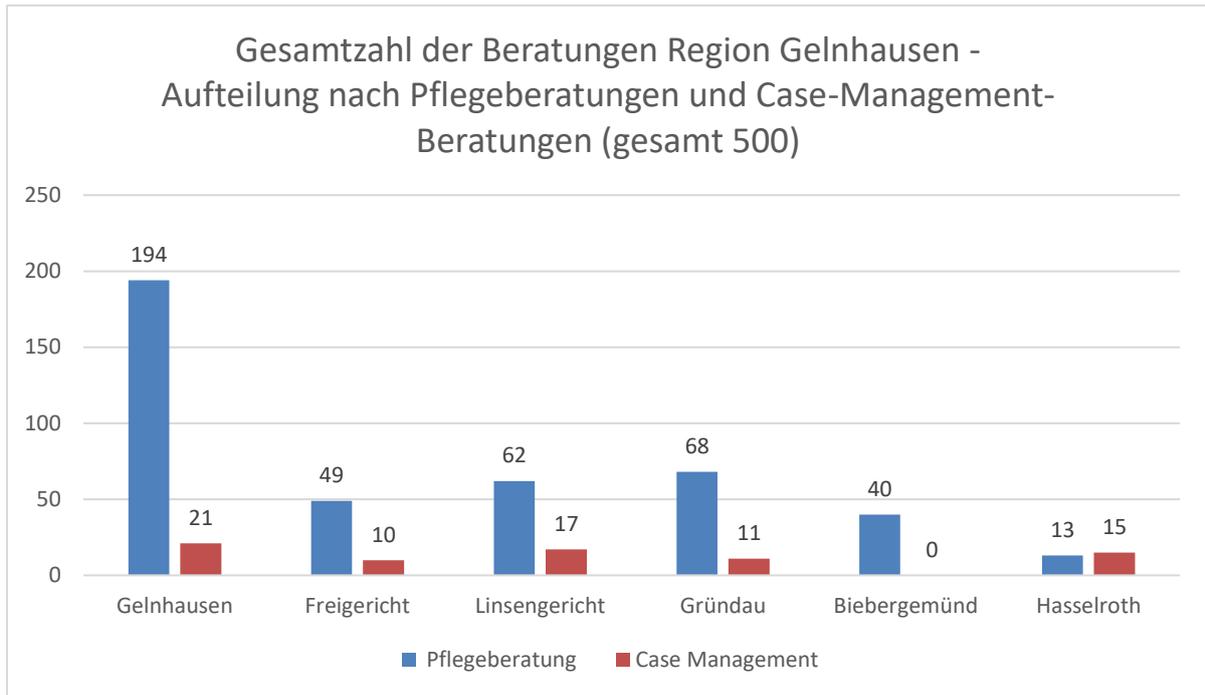


Abbildung 6 Gesamtzahl der Beratungen Region Gelnhausen – Aufteilung nach Pflegeberatungen und Case-Management-Beratungen (gesamt 500)

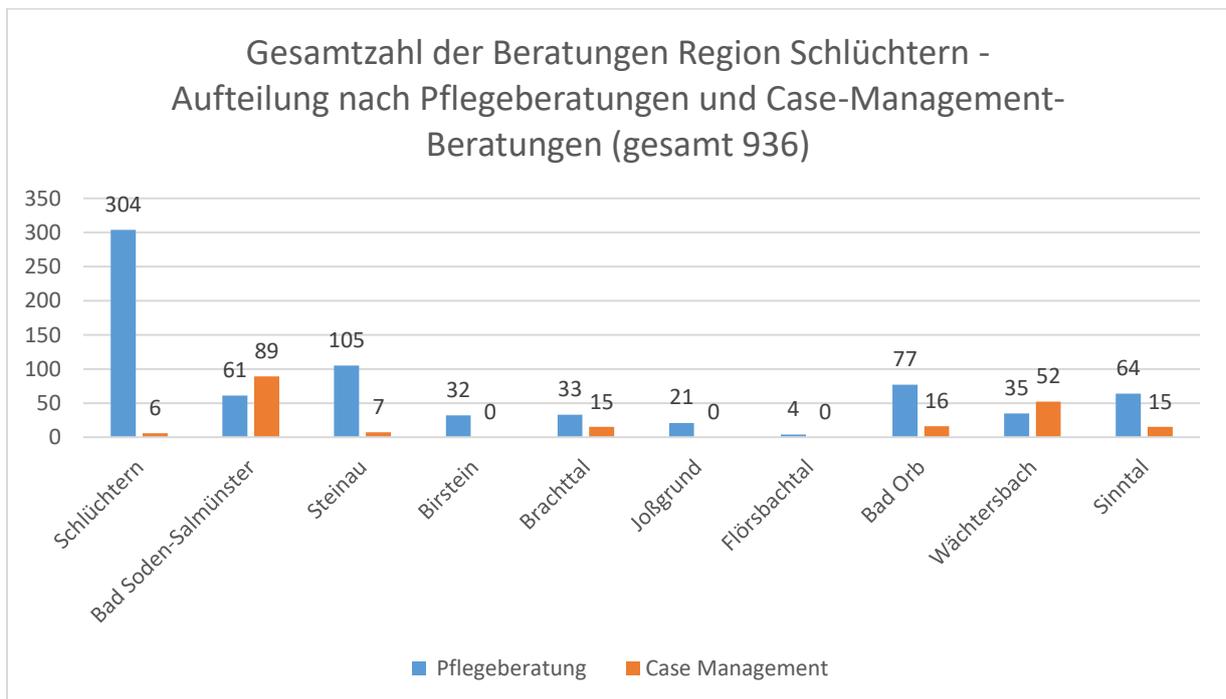


Abbildung 7 Gesamtzahl der Beratungen Region Schlüchtern – Aufteilung nach Pflegeberatungen und Case-Management-Beratungen (gesamt 936)

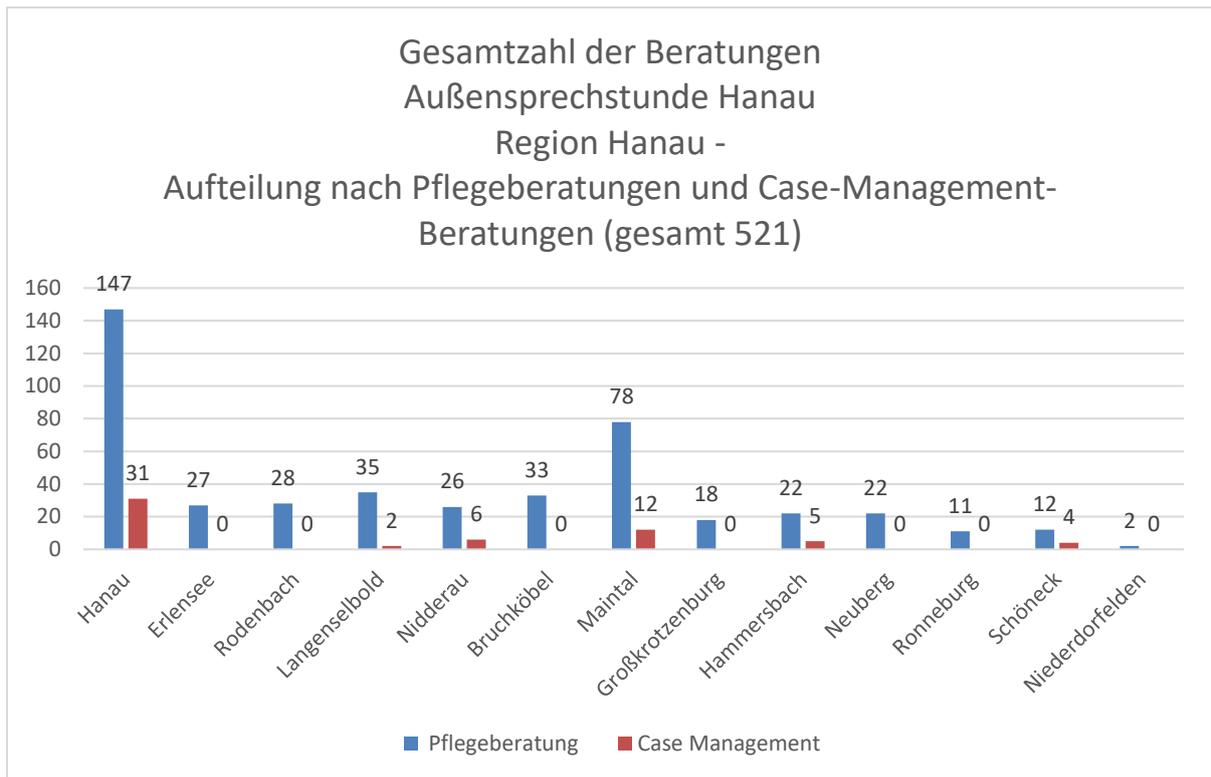


Abbildung 8 Gesamtzahl der Beratungen Außensprechstunde Hanau, Region Hanau – Aufteilung nach Pflegeberatungen und Case-Management-Beratungen (gesamt 521)

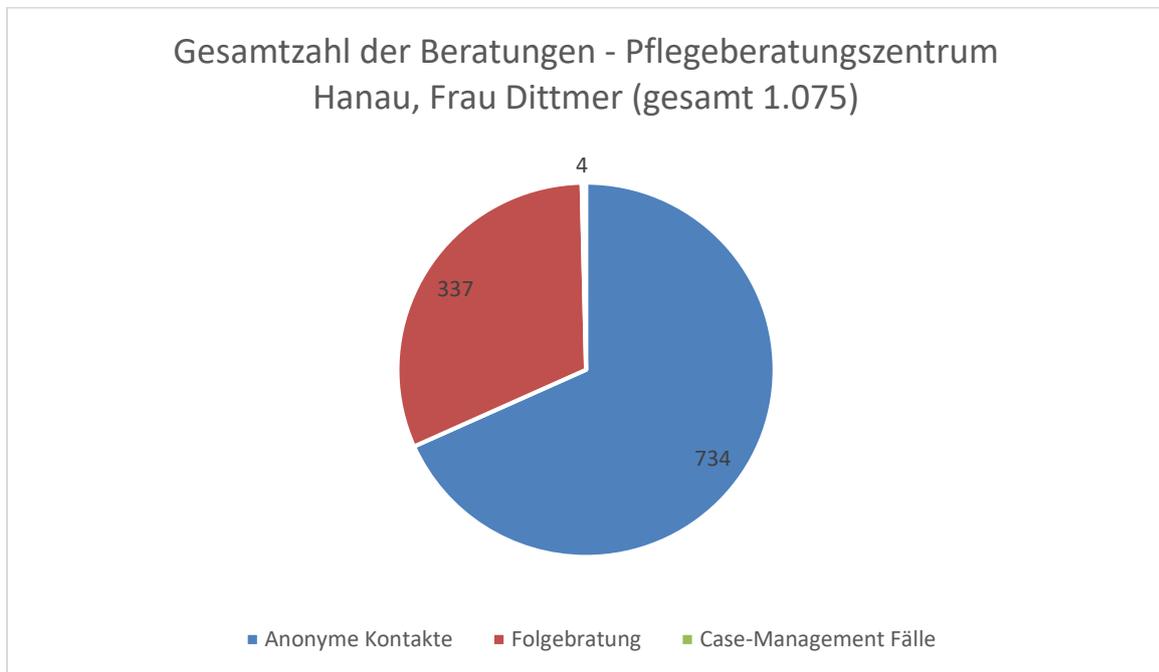


Abbildung 9 Gesamtzahl der Beratungen – Pflegeberatungszentrum Hanau, Frau Dittmer (gesamt 1.075)

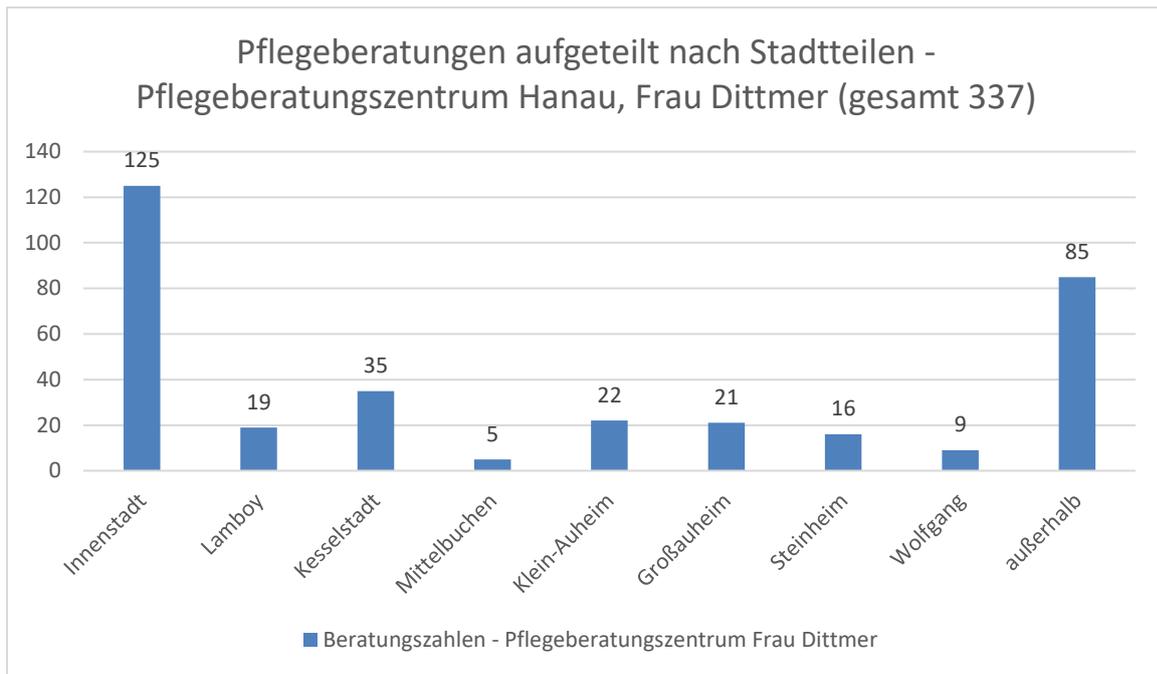


Abbildung 10 Pflegeberatungen aufgeteilt nach Stadtteilen – Pflegeberatungszentrum Hanau, Frau Dittmer (gesamt 337)

Zu beachten ist, dass die Beratungskontakte und Fälle der Pflegeberaterin der Stadt Hanau, Frau Dittmer, händisch getrackt und nicht über Syncase dokumentiert werden. Daher ist ein direkter Vergleich der Zahlen des Pflegestützpunktes und des Pflegeberatungszentrums Hanau nicht möglich. Das Pflegeberatungszentrum war im Jahr 2020 aufgrund des Außeneinsatzes von Fr. Lode nur zu 50% besetzt.

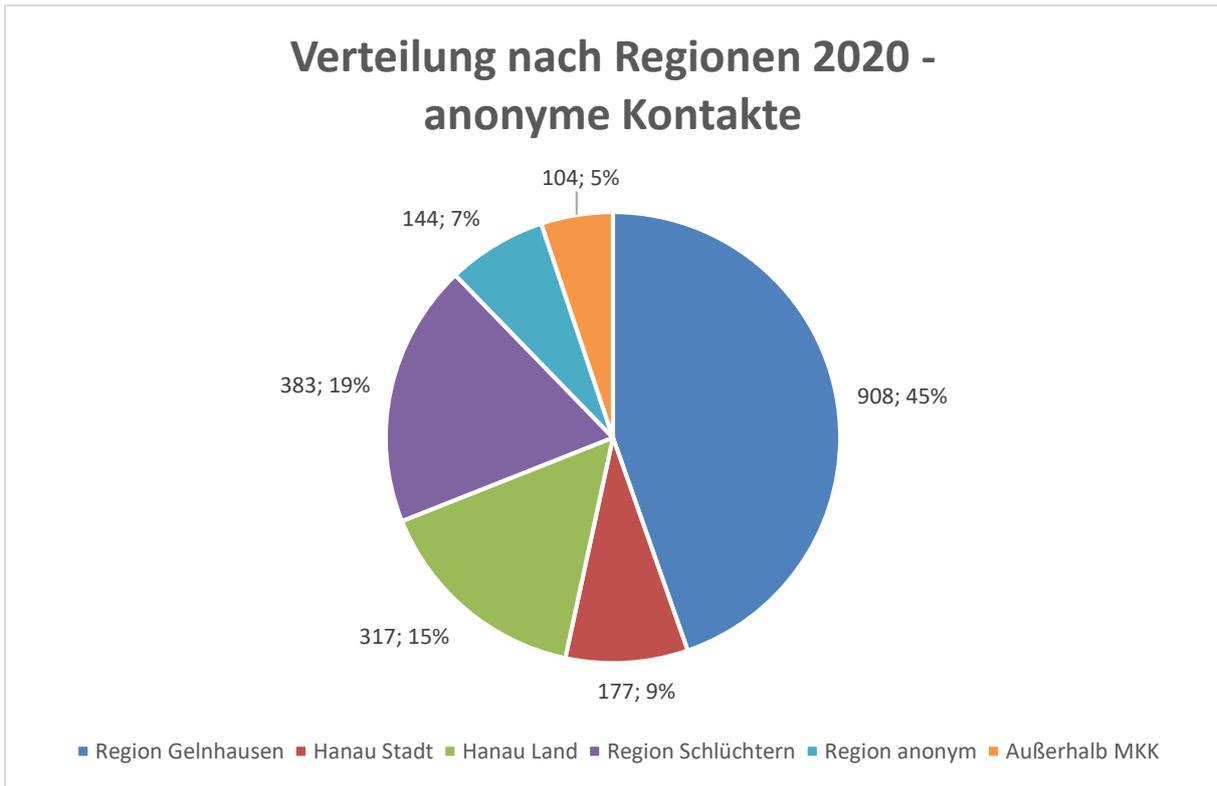


Abbildung 11 Verteilung nach Regionen 2020 – anonyme Kontakte

Betroffene nach Alter

Die Auswertung bezieht sich auf alle Erstkontakte der Pflegeberatungs- und Fallsteuerungsfälle, da bei den anonymen Kontakten kein Alter erfragt wird.

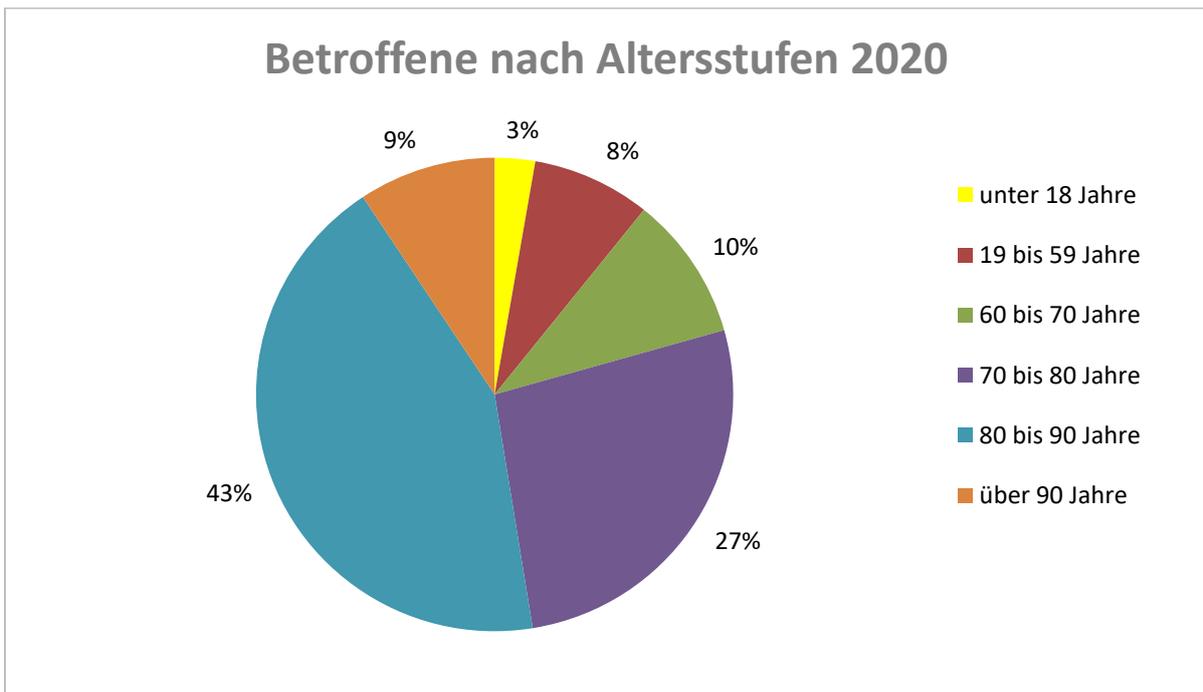


Abbildung 12 Betroffene nach Altersstufen 2020

Der Pflegeberatungsbedarf steigt mit zunehmendem Alter an, analog der Zunahme des Risikos der Pflegebedürftigkeit. Die meisten Ratsuchenden sind in dem Alter zwischen 80 und 90 Jahren.

Inhaltliche Beratungsschwerpunkte

Schwerpunktmäßig geht es in den Beratungen um ambulante Hilfsangebote (z.B. Pflegedienste, Hausnotruf, Essen auf Rädern) sowie das Leistungsangebot der Pflegeversicherung. Hier zeigt sich die Besonderheit des Beratungsangebots, welches in der Lage ist, die Leistungen der Pflegeversicherung individuell mit den örtlichen Hilfsangeboten zu kombinieren und so für den Einzelfall passgenaue Hilfen zu vermitteln.

Bei den Betroffenen herrscht häufig Unkenntnis über in Frage kommende (teil-)stationäre Entlastungsangebote, wie beispielsweise Tages-, Kurzzeit- oder Verhinderungspflege. Durch eine umfangreiche Beratung zu den in Frage kommenden Leistungen kann häufig ein gewünschter, möglichst langer, Verbleib zu Hause erreicht oder ein drohender Heimeinzug vermieden werden. Unter „Organisatorisches“ sind Themen wie Widerspruchsberatungen und Hilfe bei Formalitäten zu verstehen.

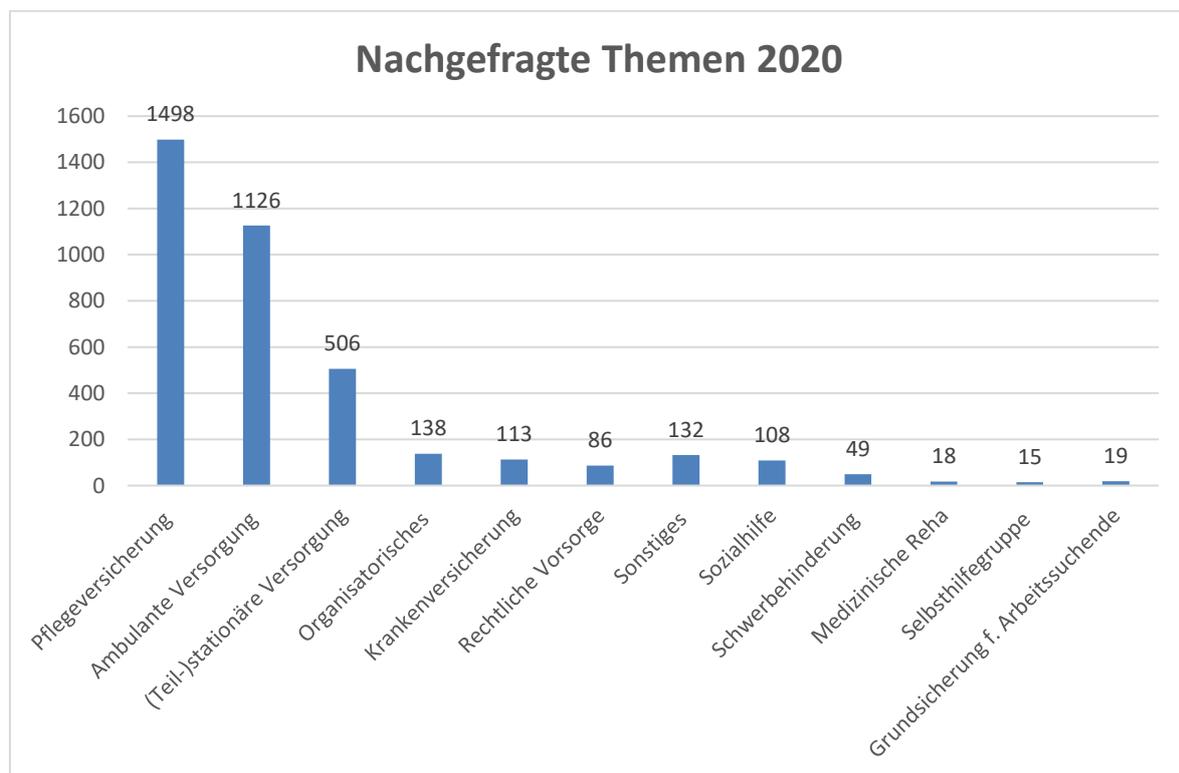


Abbildung 13 Nachgefragte Themen 2020

Bericht aus den einzelnen Standorten

Pflegestützpunkt Main-Kinzig-Kreis, Standort Gelnhausen

Im Pflegestützpunkt Standort Gelnhausen waren Corona bedingt keine weiteren Öffentlichkeitstermine oder Netzwerkarbeiten möglich. Durch die geltenden Hygienevorschriften fanden persönliche Beratungsgespräche nur in Ausnahmefällen statt, Hausbesuche waren bis auf wenige Ausnahmesituationen (umgehender Handlungsbedarf im Sinne einer Krisenintervention aufgrund Gefahr für Leib und Leben) nicht möglich. Insgesamt fand sich ein deutlicher Rückgang der Beratungszahlen, geplante Projekte wurden auf unbestimmte Zeit verschoben. Die Partner-Krankenkasse (Techniker Krankenkasse) hatte Dienstreiseverbot fast über das komplette Jahr 2020, somit wurde auch eine Teilnahme an Veranstaltungen ausgesetzt.

Pflegestützpunkt Main-Kinzig-Kreis, Standort Schlüchtern

Im Pflegestützpunkt am Standort Schlüchtern wurden Öffentlichkeitstermine und Netzwerkarbeit bis auf einzelne Termine heruntergefahren. Im ersten Lockdown von März bis Mai 2020 wurden persönliche Beratungen und Hausbesuche ausgesetzt. Es fanden ausschließlich telefonische Beratungen statt. Ab Mai bis Oktober 2020 wurden am Standort Schlüchtern unter Einhaltung der Hygienevorschriften persönliche Beratungen und in Ausnahmefällen Hausbesuche durchgeführt. Ab Ende Oktober bis Jahresende wurden aufgrund steigender Infektionszahlen im Kreis nur notwendige persönliche Beratungen durchgeführt, Hausbesuche wurden ausgesetzt.

Im Zeitraum vom 21.09. bis 02.11.2020 hat, wie auch im Jahr davor, in den Räumlichkeiten des Pflegestützpunktes Schlüchtern in Kooperation mit der Alzheimer Gesellschaft Main-Kinzig unter entsprechenden Abstands- und Hygienevorschriften die Schulungsreihe für „ANGEHÖRIGE von DEMENZERKRANKTEN“ stattgefunden. Der Pflegestützpunkt Schlüchtern hielt in diesem Rahmen einen Vortrag zum Thema „Leistungen der Pflegeversicherung“.

Zudem wurde die Kooperation mit der Volkshochschule vertieft. Frau Gluth bietet im Rahmen des Bildungsprogramms der VHS Vorträge zum Thema „Wohnen im Alter – Wohnraumanpassung und Barrierefreiheit in den eigenen Vier-Wänden“ an verschiedenen Orten im MKK an. Einer der Vorträge konnte unter gem. der zu dieser Zeit gültigen Hygienebestimmungen im Rathaus von Freigericht stattfinden. Im Gegenzug kann der Pflegestützpunkt Standort Schlüchtern von dem Referent*innen-Pool der VHS profitieren und Veranstaltungen im eigenen Hause anbieten. Hierzu war im Herbst 2020 der Kurs „Fit und vital im Alter - mit gesunder Ernährung“ mit der Referentin Frau Dr. Angelika Pletka geplant. Leider musste der Kurs auf das Jahr 2021 verschoben werden, da er aufgrund der steigenden Inzidenzahlen nicht stattfinden konnte.

Des Weiteren war im Herbst eine Vortragsreihe zum Thema „Wohnraumanpassung und Barrierefreiheit“ in mehreren Ortsteilen der Gemeinde Jossgrund in Zusammenarbeit mit dem dortigen Familienzentrum „Unterm Regenbogen“ geplant. Doch auch diese mussten wegen der Corona-Pandemie auf das Jahr 2021 verschoben werden.

Pflegestützpunkt Main-Kinzig-Kreis, Außensprechstunde Hanau

Die Außensprechstunde Hanau wurde seit der Eröffnung im Oktober 2019 sehr gut angenommen und konnte sich in kurzer Zeit sehr gut am Standort im „Haus am Steinheimer Tor“ etablieren. Bis zum 1. Corona bedingten Lock down wurden verschiedene Termine in der Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit wahrgenommen, sowie eine Planung verschiedener Vorträge und Angebote. All das musste dann aufgrund der Pandemie auf Eis gelegt werden. Die persönlichen Beratungen und Hausbesuche mussten zum Leidwesen aller ausgesetzt werden. Trotz allem war es den Ratsuchenden in der gesamten Zeit möglich, sich mit ihren Anliegen an die Pflegestützpunkte des MKK zu wenden und telefonisch und per Email Antworten auf ihre Fragen zu bekommen.

Die Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit

Die hessischen Pflegestützpunkte sind seit 2011 in drei Regionalgruppen (Nord, Mitte, Süd) aufgeteilt. Aufgrund der Corona-Pandemie sind im Jahr 2020 viele geplante Veranstaltungen verschoben worden oder mussten abgesagt werden. Zwei große Öffentlichkeitstermine, wie die Teilnahme an der Wächtersbacher Messe und der Veranstaltung „Zukunftsorientierte Wohnformen“, welche von der Abteilung Leben im Alter und den Mitarbeiterinnen des Pflegestützpunktes geplant wurde, mussten leider abgesagt werden. Dennoch konnte der Pflegestützpunkt vereinzelte Öffentlichkeitstermine wahrnehmen, Kontakte zu neuen Netzwerkpartnern knüpfen sowie bereits bestehende Netzwerke weiterpflegen.

Teilnahme und Mitarbeit in Netzwerkkonferenzen

Lokale Netzwerkkonferenzen (eingeschränkte Teilnahme, da Corona-bedingte Ausfälle)

- Arbeitskreis Palliativ-Care Gelnhausen
- Arbeitskreis Palliativ-Care östlicher Main-Kinzig-Kreis
- Altenhilfe- und Pflegekonferenz
- Arbeitskreis Gerontopsychiatrie
- Arbeitskreis Qualitätssicherung Ambulante Pflege im Main-Kinzig-Kreis

- Netzwerk Pflege und Medizin
- Facharbeitskreis Soziale Arbeit

Kontakte zu Netzwerkpartnern

Da eine erfolgreiche Beratung auf der Einzelfallebene im Wesentlichen von der Vernetzung der Mitarbeiter*Innen auf der Systemebene abhängig ist, wird dieser Bereich sehr gewissenhaft gepflegt.

Seit Eröffnung des Pflegestützpunktes haben sich die Mitarbeiter*Innen daher bei allen relevanten Netzwerkpartnern gemeinsam persönlich vorgestellt. Bei Neueröffnungen von Einrichtungen oder Diensten werden diese von dem gesamten Team besichtigt.

- Senioren- und Pflegeberatungsstellen
- Fachberatungsstellen
- Fachberatungsstellen der Kreisverwaltung
- Betreutes Wohnen, Tagespflege, Kurzzeitpflege, stationäre Pflege
- Ambulante Pflegedienste
- Selbsthilfegruppen und bürgerschaftliches Engagement
- Anbieter von niedrigschwelligen Betreuungsleistungen
- Sozialdienste von Krankenhäusern, Geriatrien und Rehakliniken
- Apotheken
- Hauswirtschafts- und Servicedienste
- Angebote aus dem Bereich Palliativ/Hospiz (u.a. SAPV-Team, Hospizgruppen, etc.)
- Sanitätshäuser und Homecare Unternehmen
- sonstige Einrichtungen/Institutionen/Personen (Wundzentrum Langenselbold, Stadtladen Gelnhausen, Bildungspartner Main-Kinzig, Fachhochschule Frankfurt am Main)

Vorträge und Veranstaltungen im Jahr 2020

2020

08.01.2020	Infoarbeit PSP HU	Mehrgenerationenhaus Fallbach Hanau
10.01.2020	Infoarbeit PSP HU	Nachbarschaftshilfe Kesselstadt
14.01.2020	Infoarbeit PSP HU	Barmer Ersatzkasse Hanau

22.01.2020	Vorstellung PSP HU	Beratungs-und Frühförderstelle BWMK Hanau
23.01.2020	Infoarbeit/ Vorstellung PSP HU	DRK Hausnotrufsysteme Hanau
24.01.2020	Infoarbeit PSP HU	Home Instead Hanau
05.02.2020	Infoarbeit/Austausch PSP MKK	Belegungsmanagement APZ
17.02.2020	Vorstellung PSP HU	Kathinka-Platzhoff-Stiftung Hanau
20.02.2020	Infoarbeit PSP HU	Nachbarschaftsinitiative Lamboypark Hanau
26.02.2020	Infoarbeit/Austausch PSP HU	Caritas Hanau
26.02.2020	Vortrag PSP SLÜ	Landfrauen Hohenzell; Frau Ilse Lang
03.03.2020	Vorstellen PSP HU	Diabetiker Selbsthilfe Erlensee
04.03.2020	Infoarbeit PSP HU	„Aktiv“ Hanau - Großauheim
10.03.2020	Austausch PSP SLÜ	Betreuungsrichterin Frau Lang (Amtsgericht Gelnhausen) und Frau Gelchsheimer (Betreuungsbehörde)
14.07.2020	Infoarbeit/Austausch PSP HU	Sozialdienst Klinikum Hanau
21.07.2020	Infoarbeit/Austausch PSP HU	Diakonisches Werk Hanau
20.08.2020	Austausch/ Vorstellung PSP SLÜ	IB – Internationaler Bund Standort Schlüchtern; Ambulant Betreutes Wohnen / Suchtnachsorge, Herr Schmidt

21.09.- 02.11.2020	Schulung/ Kurs PSP SLÜ	Schulungsreihe für ANGEHÖRIGE von DEMENZerkrankten; PSP SLÜ mit Vortrag von PSP SLÜ – Leistungen der Pflegeversicherung
24.09.2020	Austausch/ Vorstellung PSP SLÜ	Kinder-und Familienzentrum „Unterm Regenbogen“ Jossgrund; Frau Bruno
30.09.2020	Austausch/ Vorstellung PSP SLÜ	Home Instead Betreuungsangebot– Standort Schlüchtern, Herr und Frau Späth
13.10.2020	Vortrag PSP SLÜ	Bildungspartner Main-Kinzig; Vortrag: Wohnraumanpassung/ Barrierefreiheit, Gemeinde Freigericht
09.11.2020	Aufnahme Podcast PSP HU	Pflegeberatungszentrum Hanau

Presse-Echo

Viyal Lode vom Pflegestützpunkt Main-Kinzig-Kreis zu Gast bei der Diabetiker-Selbsthilfegruppe Erlensee (DSE)





Abbildung 14 Viyal Lode vom Pflegestützpunkt Main-Kinzig-Kreis zu Gast bei der DSE (09. März 2020; in: Erlensee aktuell; unter: <https://www.erlensee-aktuell.com/2020/03/09/viyal-lode-vom-pflegestuetspunkt-main-kinzig-kreis-zu-gast-bei-der-dse/>)

Erl (pm/ea) – Die Diabetiker-Selbsthilfegruppe Erlensee (DSE) hatte bei ihrem Gruppenabend am vergangenen Dienstag die Referentin Viyal Lode vom Pflegestützpunkt Main-Kinzig-Kreis eingeladen. Der Pflegestützpunkt hat Beratungsstellen in Gelnhausen, Schlüchtern und seit dem 1.09.2019 auch in Hanau. Der Pflegestützpunkt ist eine kostenlose, neutrale Beratungsstelle im gesamten Main-Kinzig-Kreis und gibt Auskunft rund um das Thema Pflegebedürftigkeit und Leistungen. Die Zielgruppe sind Senioren, Menschen jeden Alters, die pflegebedürftig oder von Pflegebedürftigkeit bedroht sind sowie pflegende Angehörige. Dazu gehören ebenso Hausbesuche sowie Hilfe bei Ablehnung von Pflegegraden. Weitere Beratungsthemen sind: Hilfe bei Sozialhilfe, Rentenversicherung, Kranken- und Pflegeversicherung, Reha-Maßnahmen, Palliativ-Medizin, Hilfsmittelvorsorge und Haushaltshilfen u.v.a.m.

Im Jahr 2018 wurden bereits 4000 Beratungen durchgeführt (da gab es die Beratungsstelle in Hanau noch nicht), Tendenz steigend. Viele Bürger wissen sicher nicht, dass es eine solche Stelle gibt, wo sie sich kostenlose Hilfe holen können. Die Anwesenden waren sehr interessiert und es ergaben sich viele interessante Gespräche.

Seit einem Jahr besteht das Pflegeberatungszentrum in Hanau



Abbildung 15 Seit einem Jahr besteht das Pflegeberatungszentrum in Hanau Redaktion (28. November 2020; Vorsprung Online; unter: <https://www.vorsprung-online.de/mkk/hanau/276-hanau/178365-seit-einem-jahr-besteht-das-pflegeberatungszentrum-in-hanau.html>)

Bereits seit über einem Jahr ist das Pflegeberatungszentrum im "Haus am Steinheimer Tor" in Hanau eine zentrale Anlaufstelle für Fragen rund um Pflegebedürftigkeit und Behinderung. Das gemeinsame Projekt der Stadt Hanau und dem Main-Kinzig-Kreis wurde im Oktober vergangenen Jahres gestartet. Mit zwei Vollzeitstellen besetzt und finanziell gefördert durch den Förderverein Palliative Patienten-Hilfe, bieten die Beraterinnen kostenlose und trägerneutrale Beratung, Information und Unterstützung für Menschen an, die Pflege benötigen oder Angehörige haben, die pflegebedürftig sind. Durch die gute Zusammenarbeit mit den ansässigen Netzwerkpartnern wie Behörden, Dienstleistern und anderen Beratungsstellen ist es Viyal Lode (Mitarbeiterin des Pflegestützpunktes Main-Kinzig-Kreis) und Eva Bach (Mitarbeiterin des Pflegeberatungszentrums Hanau) gelungen, schnelle Hilfen und Informationen für die Ratsuchenden zu etablieren. "Pflegebedürftigkeit und körperliche Beeinträchtigung sind Themen, die Menschen jeden Alters betreffen können", erklärt Erste Kreisbeigeordnete und Sozialdezernentin Susanne Simmler. "Deshalb ist es wichtig, dass es mit dem Pflegeberatungszentrum eine kompetente Anlaufstelle für alle aufkommenden Fragen gibt."

Ratsuchende sind Mütter und Väter mit behinderten Kindern, aber auch Angehörige, die die Versorgung ihrer pflegebedürftigen Eltern organisieren müssen und vor einem Berg von Anträgen und offenen Fragen stehen. "Mit dem Pflegeberatungszentrum in Hanau wurde unbürokratisch und bürgernah eine regionale Beratungsstelle vor Ort geschaffen. Sorgeskultur hat jetzt in Hanau einen Informationsschalter", stellte Dr. Maria Haas-Weber, Hanauer Allgemeinärztin und Vorsitzende des Vereins Palliative Patientenhilfe, bereits bei der Eröffnung fest.

"Wir freuen uns darüber, dass das Beratungszentrum so gut angenommen wird", erklärt Bürgermeister Axel Weiss-Thiel und ergänzt: "Die hohe Nachfrage bestätigt uns, dass es trotz vieler Diskussionen im Vorfeld richtig war, diese zentrale Anlaufstelle in Hanau geschaffen zu haben." Die Beraterinnen sind trotz der Einschränkungen bei persönlichen Beratungen und Hausbesuchen aufgrund der Corona-Pandemie weiterhin von Montag bis Freitag per Telefon oder E-Mail zu erreichen und beraten gerne telefonisch oder schriftlich. Zukünftig sollen darüber hinaus auch digitale Online-Beratungen angeboten werden, um die teilweise sehr komplexen Beratungsinhalte besser transportieren zu können.

Foto: Seit einem Jahr beratend im Einsatz (von links): Viyal Lode (Mitarbeiterin des Pflegestützpunktes Main-Kinzig-Kreis) und Eva Bach (Mitarbeiterin des Pflegeberatungszentrums Hanau).

Neuer Flyer des Beratungszentrums Hanau

So finden Sie uns.
Wir freuen uns auf Sie.

Bakım tavsiyesi Hanau. Ücretsiz tavsiye. Kisisel bir randevu alma.
Consultanta gratuita in Hanau pentru ingrijirea virstnicilor si bolnavilor.
Aveti ocazia de a va stabili o programare personala, la o data dorita.
Nursing advice in Hanau, free of charge and neutral.
Arrange a personal appointment.
استشارة تمريضية في هاناو مجانية وحيادية. رتب موعدًا شخصيًا.
Совет медсестер в Хануа, бесплатный и нейтральный.
Договоритесь о личной встрече.

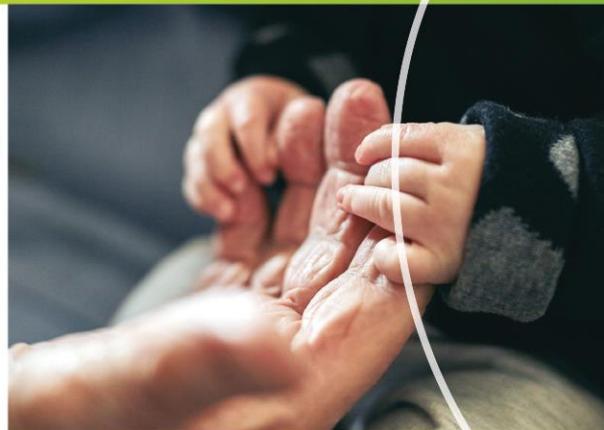


Ihr Weg zu uns:
Pflegerberatungszentrum Hanau
Steinheimer Str. 1
63450 Hanau



Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln:
Ab Freiheitsplatz über Marktplatz 4:
Buslinie 4, Haltestelle: Am Steinheimer Tor
Buslinie 12, Haltestelle: Am Mainkanal

design: www.kinzig-stadt.de



Pflegerberatungszentrum Hanau

Behinderung und Pflege kann jedes Lebensalter treffen.
Wir informieren Sie gerne.

Wir nehmen uns Zeit
für eine individuelle Lösung

Termine für Ihre
persönliche Beratung

Das Pflegerberatungszentrum ist eine Kooperation zwischen der Stadt Hanau und dem Pflegestützpunkt Main-Kinzig-Kreis, mit Unterstützung des Fördervereins Palliative Patientenhilfe Hanau e.V. Die Beratungen sind kostenfrei und unabhängig.

Persönliche Beratungen finden von Montag bis Freitag statt. Vereinbaren Sie gerne telefonisch oder per Email einen Termin. Hausbesuche sind bei Bedarf möglich.

Ihre Beraterinnen vor Ort:

Eva Dittmer
Telefon: 06181-66820-63
Email: eva.dittmer@hanau.de oder
pflegeberatung@hanau.de
Zimmer-Nr.: 100/LOG

Viyal Lode
Telefon: 06181- 292-48181
Email: viyal.lode@mkk.de
Zimmer-Nr.: 08/EG

im Pflegerberatungszentrum Hanau
Steinheimer Str. 1 | 63450 Hanau



Wir sind zentrale Ansprechpartner für Menschen, die:

- von Pflege und Behinderung betroffen oder bedroht sind
- (pflegende) Angehörige begleiten
- Unterstützung im Gesundheits- und Sozialwesen suchen



Wir helfen Ihnen bei Themen der Prävention, Rehabilitation, Pflege und Hilfen

Bewerbung des Podcasts – Pflegeberatungszentrum Hanau



Einblick

Durchblick

Ausblick

Mit Belastungen besser umgehen können.
Tipps für pflegende Angehörige

Pflegen Sie einen oder gar mehrere Angehörige? Fühlen Sie sich oft gestresst und überlastet dadurch? Erfahren Sie in diesem Podcast, wie Sie als pflegende/r Angehörige/r besser mit den täglichen Belastungen umgehen und für sich selbst sorgen können. Wir gehen auf die psychischen und emotionalen Herausforderungen in der häuslichen Pflege ein und geben Ihnen wertvolle Tipps zur Selbstsorge.

Ein **Expertinnen-Interview** mit Eva Dittmer, Stadt Hanau und Viyal Lode, Pflegestützpunkt MKK, die gemeinsam das Pflegeberatungszentrum Hanau leiten und Katja Sommer von den Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises.

Dauer ca. 8 Minuten

LINK: ?????



Einblick

Durchblick

Ausblick

Pflegeberatungszentrum Hanau

Behinderung und Pflege können Lebensalter treffen.
Wir informieren Sie gerne.





Freigericht-Somborn (km). Unter dem Titel „Wohnen im Alter“ hat die Gemeinde Freigericht in Kooperation mit dem Bildungsträger Main-Kinzig eine Informationsveranstaltung im Somborner Rathaus organisiert. „Wohnungen sollten im Alter sicher, praktisch und bequem sein, damit barrierefreies Wohnen dazu beitragen kann, auch im Alter selbstbestimmt und lange zu Hause wohnen bleiben zu können“ erklärt Pflegeberaterin Madeleine Gluth vom Pflegestützpunkt Main-Kinzig-Kreis. Bei einem Rundgang durch die Wohnung informierte sie über Umbauverfahren, Hilfsmittel und Finanzierungsmöglichkeiten und Tipps für den Alltag zur konkreten Umsetzung.

Viele praktische Tipps erläuterte Pflegeberaterin Madeleine Gluth bei dem Rundgang. In Eingangsbereich, Bad, Küche, Schlaf- und Wohnzimmer zeigte sie die möglichen Schwachstellen im Wohnbereich auf, die durch Umbauten beseitigt werden können. Natürlich müsse bei den Tipps auch immer berücksichtigt werden, was praktikabel sei, ergänzte sie ihre Darstellung, die sich an den Idealfall anlehne. Im Eingangsbereich sollten kleine Stufen daher als Rampe umgestaltet werden. Dabei sei jedoch zu beachten, dass diese nicht zu steil ist und maximal eine Steigung von sechs Prozent nicht überschreiten sollte. Handläufe und eine Türsprechanlage seien Hilfsmittel wie auch ein Treppenlift, der je nach Bedarf installiert werden kann.

Mehr: GNZ vom 15. Oktober

Abbildung 16 Zuschüsse erleichtern Umbauten Informationen zum „Wohnen im Alter“ mit Pflegeberaterin Madeleine Gluth (14. Oktober 2020 ; Online unter: <https://www.gnz.de/region/freigericht/zuschusse-erleichtern-umbauten-DE1402252>)